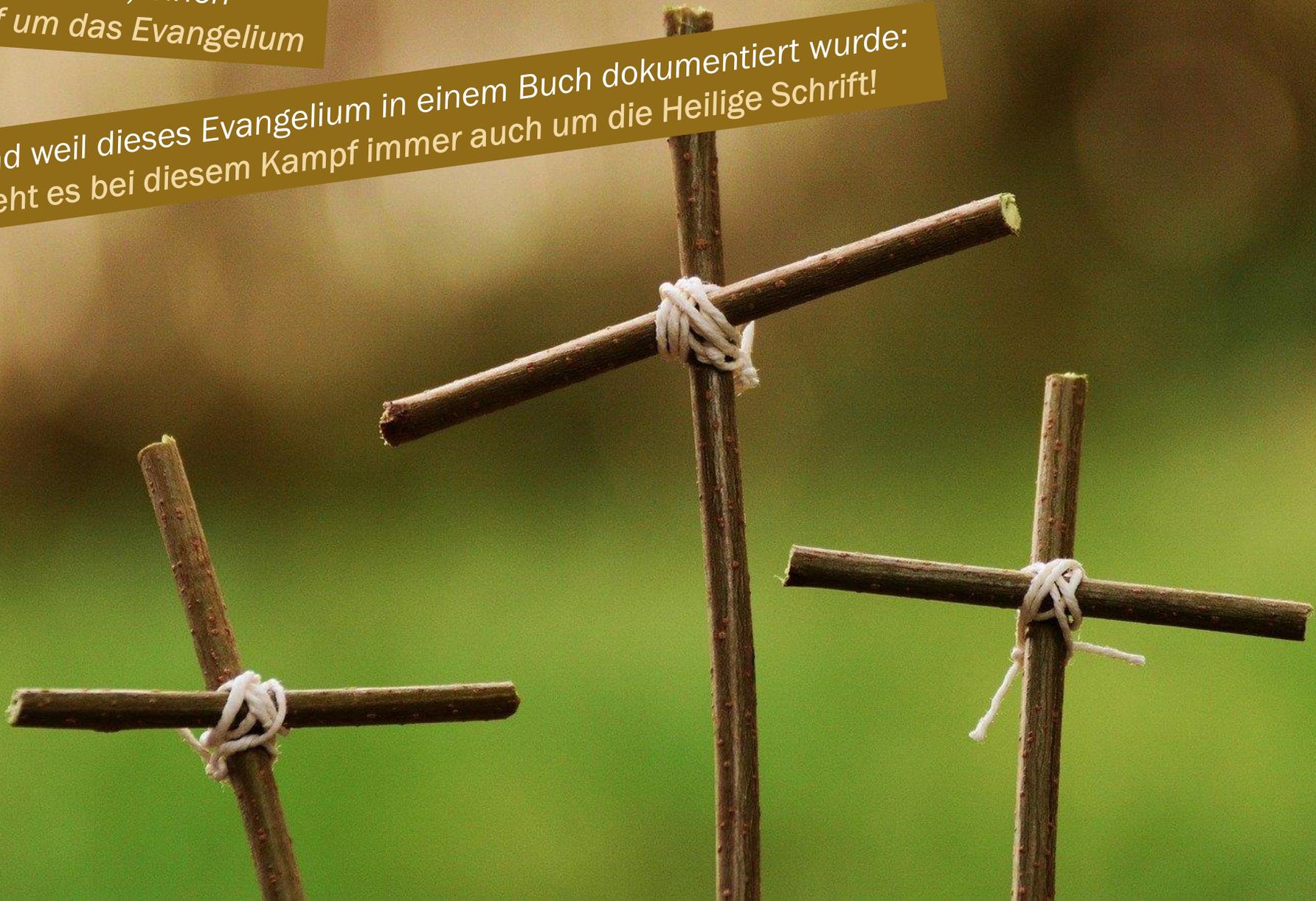


Es gibt (schon immer) einen
geistlichen Kampf um das Evangelium

... und weil dieses Evangelium in einem Buch dokumentiert wurde:
geht es bei diesem Kampf immer auch um die Heilige Schrift!



Der Kampf um die Botschaft des Evangeliums

Ich tue euch aber, Brüder, das **Evangelium** kund, das ich euch *verkündigt* habe, das ihr auch *angenommen* habt, in dem ihr auch *steht*, 2 durch das ihr auch *gerettet* werdet, wenn ihr *festhaltet*, mit welcher Rede ich es euch *verkündigt* habe, es sei denn, dass ihr vergeblich zum **Glauben gekommen** seid. 3 Denn ich habe euch **vor allem überliefert**, was ich auch *empfangen* habe: dass **Christus für unsere Sünden gestorben** ist **nach den Schriften**; 4 und dass er *begraben* wurde und dass er *auferweckt* worden ist am dritten Tag **nach den Schriften**; 5 und dass er Kephias **erschienen** ist, dann den Zwölfen.

Danach **erschien** er mehr als fünfhundert Brüdern auf einmal, von denen die meisten bis jetzt übrig geblieben, einige aber auch entschlafen sind. 7 Danach **erschien** er Jakobus, dann den Aposteln allen; 8 zuletzt aber von allen, gewissermaßen der Missgeburt, **erschien** er auch mir. 9 Denn ich bin der geringste der Apostel, der ich nicht würdig bin, ein Apostel genannt zu werden, weil ich die Gemeinde Gottes verfolgt habe. 10 Aber durch Gottes Gnade bin ich, was ich bin; und seine Gnade mir gegenüber ist nicht vergeblich gewesen, sondern ich habe viel mehr gearbeitet als sie alle; nicht aber ich, sondern die Gnade Gottes⟨, die⟩ mit mir ⟨ist⟩.

11 Ob nun ich oder jene: **So** ⟨jedenfalls⟩ *predigen* wir, und **so** seid ihr **zum Glauben gekommen**. (1Korinther 15,1-4.11)

DIE BOTSCHAFT DER APOSTEL

das Evangelium, dass die Apostel predigten, ‚rettet‘
– es gründet in den **Schriften** des AT und in der Person und dem Werk Christi –
(*Seinem stellv. Tod am Kreuz & Seine leibliche Auferstehung*)

Die Botschaft der Apostel

Was bekannten die ersten Christen?

1Kor 15,3-5 ist wohl das älteste ‚Glaubensbekenntnis‘

Auch ‚liberale Theologen‘ sind sich einig, dass es schon wenige Jahre nach der Kreuzigung kursierte ...

- ➔ der stellvertretende *Kreuzestod* Christi und
- ➔ Seine leibliche *Auferstehung*
- ➔ die *Autorität der Schriften*

*Denn ich habe euch vor allem überliefert, was ich auch empfangen habe: **dass Christus für unsere Sünden gestorben ist nach den Schriften; 4 und dass er begraben wurde und dass er auferweckt worden ist am dritten Tag nach den Schriften; 5 und dass er Kephas erschienen ist, dann den Zwölfen ...***

Der Kampf um die Botschaft des Evangeliums

Ich tue euch aber, Brüder, das Evangelium kund, das ich euch verkündigt habe, das ihr auch angenommen habt, in dem ihr auch steht, 2 durch das ihr auch gerettet werdet, wenn ihr festhaltet, mit welcher Rede ich es euch verkündigt habe, es sei denn, dass ihr vergeblich zum Glauben gekommen seid. 3 Denn ich habe euch vor allem überliefert, was ich auch empfangen habe: dass Christus für unsere Sünden gestorben ist nach den Schriften; 4 und dass er begraben wurde und dass er auferweckt worden ist am dritten Tag nach den Schriften; 5 und dass er Kephas erschienen ist, dann den Zwölfen.

Danach erschien er mehr als fünfhundert Brüdern auf einmal, von denen die meisten bis jetzt übrig geblieben, einige aber auch entschlafen sind. 7 Danach erschien er Jakobus, dann den Aposteln allein; 8 zuletzt aber von allen, gewissermaßen der Missgeburt, erschien er auch mir. 9 Denn ich bin der geringste der Apostel, der ich nicht würdig bin, ein Apostel genannt zu werden, weil ich die Gemeinde Gottes verließ. 10 Aber durch Gottes Gnade bin ich, was ich bin, und seine Gnade mir gegenüber ist nicht verglichen gewesen, sondern ich habe viel mehr gearbeitet als sie alle; nicht aber ich, sondern die Gnade Gottes, die mit mir ist.

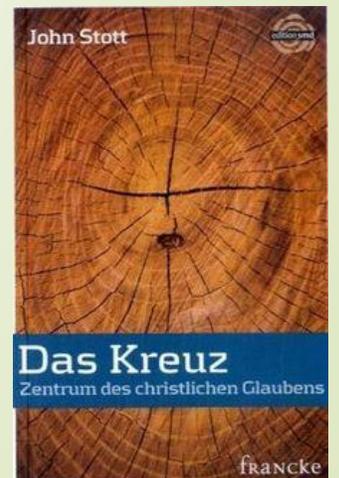
11 Ob nun ich oder jene: So (jedenfalls) predigen wir, und so seid ihr zum Glauben gekommen. (1Korinther 15,1-4.11)

Der stellvertretende Tod Christi

Summe Teil 1+2
1Kor 15

Das Evangelium wird post-evangelikal uminterpretiert

- Jesus sei durch Menschen gerichtet worden, *nicht* von Gott; am Kreuz gehe es auch nicht um Stellvertretung und Sühnung
- denn im Verhältnis von Gott zum Menschen, gäbe es *nichts*, was auf Seiten Gottes ‚nötig‘ wäre (*keine* Sühnung, Genugtuung): Gott war / ist stets der versöhnende Gott
- es gäbe *keinen* Zorn Gottes über Sünde / *kein* Gericht
- das Evangelium sei *nicht* die große Rettungsaktion Gottes, sondern Zeichen seiner Solidarität mit uns: „*dass Gott auf der Seite des Menschen steht, dass Gott für mich ist*“ (Sebastian Rink)
- die **Schrift** dokumentiere *nicht* Ereignisse, sondern Glauben, nicht Tatsachen sondern Bedeutungen



Der autoritative Bericht des Heils

Woher weiß ich, dass dies das Evangelium ist ...?

- Jesus loves me, this I know, **for the Bible tells me so.** Little ones to him belong; they are weak, but he is strong. Refrain: *Yes, Jesus loves me!*
- Jesus liebt mich, ganz gewiss, **denn die Bibel sagt mir dies,** alle Kinder schwach und klein, läd't Er herzlich zu sich ein. Refrain: *Ja, Jesus liebt mich!*

Denn ich habe euch **vor allem überliefert**, was ich auch **empfangen** habe: dass **Christus für unsere Sünden gestorben** ist nach den **Schriften**; 4 und dass er **begraben** wurde und dass er **auferweckt** worden ist am dritten Tag nach den **Schriften** ...

Der Kampf um die Botschaft des Evangeliums

Ich tue euch aber, Brüder, das Evangelium kund, das ich euch verkündigt habe, das ihr auch angenommen habt, in dem ihr auch steht, 2 durch das ihr auch gerettet werdet, wenn ihr festhaltet, mit welcher Rede ich es euch verkündigt habe, es sei denn, dass ihr vergeblich zum Glauben gekommen seid. 3 Denn ich habe euch vor allem überliefert, was ich auch empfangen habe: dass Christus für unsere Sünden gestorben ist nach den Schriften; 4 und dass er begraben wurde und dass er auferweckt worden ist am dritten Tag nach den Schriften; 5 und dass er Kephas erschienen ist, dann den Zwölfen. Danach erschien er mehr als fünfhundert Brüdern auf einmal, von denen die meisten bis jetzt übrig geblieben, einige aber auch entschlafen sind. 7 Danach erschien er Jakobus, dann den Aposteln allen; 8 zuletzt aber von allen, gewissermaßen der Missgeburt, erschien er auch mir. 9 Denn ich bin der geringste der Apostel, der ich nicht würdig bin, ein Apostel genannt zu werden, weil ich die Gemeinde Gottes verfolgt habe. 10 Aber durch Gottes Gnade bin ich, was ich bin, und seine Gnade mir gegenüber ist nicht vergänglich gewesen, sondern ich habe viel mehr gearbeitet als sie alle; nicht aber ich, sondern die Gnade Gottes, die mit mir ist. 11 Ob nun ich oder jene: So (jedenfalls) predigen wir, und so seid ihr zum Glauben gekommen. (1Korinther 15,1-4,11)

Der autoritative Bericht des Heils

die Bibel ist die *eine*,
zuverlässliche Quelle

Kann ich den apostolischen **Schriften** vertrauen?

- Paulus verweist 2x auf die Glaubwürdigkeit des AT „nach den Schriften ...“
- Wir werden gerettet durch Umkehr / Vertrauen an den Herrn Jesus Christus: wir setzen darauf, dass sein Tod am Kreuz (vor 2.000 a) meine Schuld gesühnt hat ...
- **Davon wissen wir jedoch allein durch das NT**

Denn ich habe euch **vor allem überliefert**, was ich auch **empfangen** habe: dass **Christus für unsere Sünden gestorben** ist nach den **Schriften**; 4 und dass er **begraben** wurde und dass er **auferweckt** worden ist am dritten Tag nach den **Schriften** ...

Der Kampf um die Botschaft des Evangeliums

Ich tue euch aber, Brüder, das Evangelium kund, das ich euch verkündigt habe, das ihr auch angenommen habt, in dem ihr auch steht, 2 durch das ihr auch gerettet werdet, wenn ihr festhaltet, mit welcher Rede ich es euch verkündigt habe, es sei denn, dass ihr vergänglich zum Glauben gekommen seid. 3 Denn ich habe euch vor allem überliefert, was ich auch empfangen habe: dass Christus für unsere Sünden gestorben ist nach den Schriften; 4 und dass er begraben wurde und dass er auferweckt worden ist am dritten Tag nach den Schriften; 5 und dass er Kephas erschienen ist, dann den Zwölfen. 6 Danach erschien er mehr als fünfhundert Brüdern auf einmal, von denen die meisten bis jetzt übrig geblieben, einige aber auch entschlafen sind. 7 Danach erschien er Jakobus, dann den Aposteln allen; 8 zuletzt aber von allen, gewissermaßen der Missgeburt, erschien er auch mir. 9 Denn ich bin der geringste der Apostel, der ich nicht würdig bin, ein Apostel genannt zu werden, weil ich die Gemeinde Gottes verließ; 10 Aber durch Gottes Gnade bin ich, was ich bin; und seine Gnade mir gegenüber ist nicht vergänglich gewesen, sondern ich habe viel mehr gearbeitet als sie alle; nicht aber ich, sondern die Gnade Gottes, die mit mir ist. 11 Ob nun ich oder jene: So (jedenfalls) predigen wir, und so seid ihr zum Glauben gekommen. (1Korinther 15,1-4,11)

Die Autorität der Schriften

die Bibel wird aktiv angefochten

Das Evangelium gründet in ‚den Schriften‘

- Neben der Historizität der Auferstehung betont 1 Kor 15, das Gründung des Evangeliums in „den Schriften“
- Neben der Bedeutung „der Schriften“ als Grundlage des Evangeliums, ist der aktuelle Kampf um die Autorität der Bibel in der evangelikalen Welt das Thema dieser Predigt: **wie gehen wir mit „Gottes Wort“ um?**

Denn ich habe euch **vor allem überliefert**, was ich auch **empfangen** habe: dass **Christus für unsere Sünden gestorben** ist nach den **Schriften**; 4 und dass er **begraben** wurde und dass er **auferweckt** worden ist am dritten Tag nach den **Schriften** ...

Der Kampf um die Botschaft des Evangeliums

Ich tue euch aber, Brüder, das Evangelium kund, das ich euch verkündigt habe, das ihr auch angenommen habt, in dem ihr auch steht, 2 durch das ihr auch gereinigt werdet, wenn ihr festhaltet, mit welcher Rede ich es euch verkündigt habe, es sei denn, dass ihr vergeblich zum Glauben gekommen seid. 3 Denn ich habe euch vor allem überliefert, was ich auch empfangen habe: dass Christus für unsere Sünden gestorben ist nach den Schriften; 4 und dass er begraben wurde und dass er auferweckt worden ist am dritten Tag nach den Schriften; 5 und dass er Kephas erschienen ist, dann den Zwölfen. Danach erschien er mehr als fünfhundert Brüdern auf einmal, von denen die meisten bis jetzt übrig geblieben, einige aber auch entschlafen sind. 7 Danach erschien er Jakobus, dann den Aposteln allen; 8 zuletzt aber von allen, gewissermaßen der Missgeburt, erschien er auch mir. 9 Denn ich bin der geringste der Apostel, der ich nicht würdig bin, ein Apostel genannt zu werden, weil ich die Gemeinde Gottes verließ. 10 Aber durch Gottes Gnade bin ich, was ich bin, und seine Gnade mir gegenüber ist nicht vergeblich gewesen, sondern ich habe viel mehr gearbeitet als sie alle; nicht aber ich, sondern die Gnade Gottes, die mit mir ist. 11 Ob nun ich oder jene: So (jedenfalls) predigen wir, und so seid ihr zum Glauben gekommen. (1Korinther 15,1-4,11)

Die Autorität der Schriften

Gliederung

1. der *neue* **Angriff** auf das Wort mit den *alten* Waffen des Unglaubens ...
2. die *gute* **Alternative** aus „Bibel & Bekenntnis“
3. der *notwendige* **Gehorsam** ggü. der Schrift in unserem persönlichen & gemeindlichen Alltag

Denn ich habe euch **vor allem überliefert**, was ich auch **empfangen** habe: dass **Christus für unsere Sünden gestorben** ist nach den **Schriften**; 4 und dass er **begraben** wurde und dass er **auferweckt** worden ist am dritten Tag nach den **Schriften** ...

Der Kampf um die Botschaft des Evangeliums

Ich tue euch aber, Brüder, das Evangelium kund, das ich euch verkündigt habe, das ihr auch angenommen habt, in dem ihr auch steht, 2 durch das ihr auch gereinigt werdet, wenn ihr festhaltet, mit welcher Rede ich es euch verkündigt habe, es sei denn, dass ihr vergeblich zum Glauben gekommen seid. 3 Denn ich habe euch vor allem überliefert, was ich auch empfangen habe: dass Christus für unsere Sünden gestorben ist nach den Schriften; 4 und dass er begraben wurde und dass er auferweckt worden ist am dritten Tag nach den Schriften; 5 und dass er Kephas erschienen ist, dann den Zwölfen. Danach erschien er mehr als fünfhundert Brüdern auf einmal, von denen die meisten bis jetzt übrig geblieben, einige aber auch entschlafen sind. 7 Danach erschien er Jakobus, dann den Aposteln allein; 8 zuletzt aber von allen, gewissermaßen der Missgeburt, erschien er auch mir. 9 Denn ich bin der geringste der Apostel, der ich nicht würdig bin, ein Apostel genannt zu werden, weil ich die Gemeinde Gottes verließ; 10 Aber durch Gottes Gnade bin ich, was ich bin; und seine Gnade mir gegenüber ist nicht vergleichbar gewesen, sondern ich habe viel mehr gearbeitet als sie alle; nicht aber ich, sondern die Gnade Gottes, die mit mir ist. 11 Ob nun ich oder jene: So (jedenfalls) predigen wir, und so seid ihr zum Glauben gekommen. (1Korinther 15,1-4,11)

Der Angriff auf das Wort

Jesus: Die Heilige Schrift
hat Autorität

G. Maier: Jesus bestätigte die Schrift (keine Sachkritik)

Sachkritik im Namen Jesu?

„Die Schrift war für Jesus wie für seine jüdischen Gesprächspartner die letzte Entscheidungsinstanz ... Es kann überhaupt kein Zweifel daran sein, dass den heiligen Schriften in den Augen Jesu eine unvergleichliche Autorität zukommt. Wer bei ihm ‚Kritik‘ am Alten Testament finden will, muss alles auf den Kopf stellen.“ „Eine Anleitung aus der Schrift, Schrift mit Schrift abzulehnen (was ja der Begriff der ‚Sachkritik‘ impliziert), gibt es nirgends.“
(Gerhard Maier)

Bis der Himmel und die Erde vergehen, soll auch nicht **ein Jota oder ein Strichlein** von dem Gesetz vergehen, bis alles geschehen ist. (Matth 5, 18)



Der Angriff auf das Wort

Zimmer: mit Jesus
gegen die Bibel

S. Zimmer: Sachkritik sei richtig ...

Sachkritik ist doch möglich, weil:

„Eine Kritik an den Offenbarungsereignissen selbst steht keinem Menschen zu. ... Das ist theologisch unbestritten. Die schriftliche Darstellung von Offenbarungsereignissen darf man aber untersuchen, auch wissenschaftlich und ‚kritisch‘.“ (Siegfried Zimmer)

⇒ **Trennung von Bibeltext und Offenbarung!**

„Biblische Texte, die etwas Anderes für richtig halten, als Jesus uns gelehrt hat, dürfen unser Gewissen nicht binden. ... Im Konfliktfall argumentieren wir ohne jedes Zögern mit Jesus Christus gegen die Bibel.“ (Siegfried Zimmer)

⇒ **Sachkritik in der Autorität Jesu?**



Der Angriff auf das Wort

Zimmer: Kritik der Bibel
ist angemessen

S. Zimmer: Sachkritik sei richtig ...

Das Bibelverständnis als zentrales Knackpunktthema

„Es ist nämlich ein ganz bestimmter Punkt, an dem in der Christenheit die Wege auseinandergehen. Und diesen Punkt müssen wir genau lokalisieren und genau verstehen. Die entscheidende Frage, die ein Teil der Christenheit mit Ja beantwortet und der andere Teil der Christenheit mit Nein, diese Frage lautet: Folgt aus der Wirkungseinheit zwischen Gott und der Bibel, dass die Bibel selber göttliche Eigenschaften hat? Das ist die entscheidende Frage ... Es geht dabei vor allem um zwei göttliche Eigenschaften: ... Hat die Bibel Anteil an Gottes Absolutheit und Vollkommenheit? Darauf antwortet ein Teil der Christenheit in allen Kirchen und in allen Konfessionen mit einem ganz klaren: Nein ... Ein anderer Teil der Christenheit in allen Kirchen und Konfessionen antwortet darauf mit einem ganz klaren: Ja. Da gehen die Wege auseinander.“ Wer die Überzeugung hat, dass der Bibeltext göttliche Eigenschaften hat, erweist der Christenheit einen Barendienst, *„weil diese Überzeugung zu unendlichen Spaltungen und Streitigkeiten geführt hat und noch weiter führen wird. Diese Behauptung ist eine schwere Belastung für die Christenheit.“* (Siegfried Zimmer)



Der Angriff auf das Wort

Rink: Menschen dokumentieren Erfahrung

S. Rink: die Bibel ist vor allem menschlich ... (Erfahrung)

Wie sind die biblischen Texte entstanden?

„Ich stelle mir das so vor: Menschen machen Erfahrungen. ... Nach und nach entwickeln sie Ideen und erspüren Antworten. ... Und sie (er-)finden Worte dafür. ... Menschen notieren, wie sie sich die geheimnisvolle Wirklichkeit des Göttlichen vorstellen. ... So stelle ich mir das vor und biete an, einmal auf diese Weise an die Texte heranzugehen. Nicht in tiefster Ehrfurcht vor ihrer vermeintlichen Heiligkeit, sondern höchst ergriffen von ihrer schamlosen Menschlichkeit.“
(Sebastian Rink)



Der Angriff auf das Wort

Rink: Menschen interpretieren Erfahrung

S. Rink: die Bibel berichtet *nicht* von hist. Ereignissen

Gibt es prophetische Vorhersagen in der Bibel?

*„Prophet*innen sind keine Wahrsager*innen, die einen Blick in die Zukunft gewähren. ... Die Texte können und wollen aber auch gar nicht erzählen, wie es gewesen ist. ... Denn Bibel dokumentiert nicht Ereignisse, sondern den Glauben. ... Sie dokumentieren nicht Tatsachen, sondern Bedeutungen.“*

(Sebastian Rink)

„Die Propheten sind Menschen in ihrer Zeit, die zu ihren Zeitgenossen reden. So liest Sebastian Rink die Prophetenbücher auch nicht direkt als Gottes Worte an uns.“

(Thorsten Dietz im Vorwort)



Der Angriff auf das Wort

post-evangelikaler
Widerspruch ...

S. Rink: ‚Rede Gottes‘ getrennt von ‚Historie‘



- Die Frage ist ja immer, worauf ich vertraue: Vertraue ich darauf, dass die Bibel ein historisch zuverlässiges Dokument ist, das mir Tatsachen aus der Geschichte überliefert?
- Oder vertraue ich darauf, dass die Bibel Rede Gottes ist, die in mein Leben spricht und so meinem Heil dient?
- In Jesus Christus erkenne ich, dass Gott auf der Seite des Menschen steht, dass Gott für mich ist. Das ist die Botschaft, die wir Evangelium nennen – und darauf liegt mein Vertrauen. (...)

Karsten Huhn „Eine ohrenbetäubende Lautstärke“,
<https://www.idea.de/artikel/eine-ohrenbetaeubende-lautstaerke>

Der Angriff in Summe

post-evangelikaler
Widerspruch ...

Was behaupten die postevangelikalen ‚Christen‘?

- Mit dem Bibeltext darf / muss man kritisch umgehen: ist er doch nur ein Zeugnis von Erfahrung, nicht aber selbst „Offenbarung“
- Mit Jesusworten hier und da muss man mutig gegen die Bibel argumentieren („Konfliktfall“: z.B. in aktuellen ethischen Fragen)
- Die Überzeugung, dass die Bibel „unfehlbar“ ist führt nur zu Streit
- Die Bibel ist das Dokument menschlicher Erfahrung und Vorstellung vom Göttlichen: sie ist nicht heilig sondern menschlich
- Die Bibel dokumentiert nicht Ereignisse sondern Glauben nicht Tatsachen sondern Bedeutung, AT-Schreiber (Propheten) sind als Kinder ihrer Zeit nicht „direkt Gottes Worte an uns“
- Wir vertrauen nicht einer zuverlässigen Bibel sondern einer „trotzdem“-Rede Jesu und einem blassen „Evangelium“

Die Autorität der Schriften

Gliederung

1. der *neue* **Angriff** auf das Wort mit den *alten* Waffen des Unglaubens ...
2. die *gute* **Alternative** aus „Bibel & Bekenntnis“
3. der *notwendige* **Gehorsam** ggü. der Schrift in unserem persönlichen & gemeindlichen Alltag

Denn ich habe euch **vor allem überliefert**, was ich auch **empfangen** habe: dass **Christus für unsere Sünden gestorben** ist nach den **Schriften**; 4 und dass er **begraben** wurde und dass er **auferweckt** worden ist am dritten Tag nach den **Schriften** ...

Der Kampf um die Botschaft des Evangeliums

Ich tue euch aber, Brüder, das Evangelium kund, das ich euch verkündigt habe, das ihr auch angenommen habt, in dem ihr auch steht, 2 durch das ihr auch gerettet werdet, wenn ihr festhaltet, mit welcher Rede ich es euch verkündigt habe, es sei denn, dass ihr vergeblich zum Glauben gekommen seid. 3 Denn ich habe euch vor allem überliefert, was ich auch empfangen habe: dass Christus für unsere Sünden gestorben ist nach den Schriften; 4 und dass er begraben wurde und dass er auferweckt worden ist am dritten Tag nach den Schriften; 5 und dass er Kephas erschienen ist, dann den Zwölfen. Danach erschien er mehr als fünfhundert Brüdern auf einmal, von denen die meisten bis jetzt übrig geblieben, einige aber auch entschlafen sind. 7 Danach erschien er Jakobus, dann den Aposteln allein; 8 zuletzt aber von allen, gewissermaßen der Missgeburt, erschien er auch mir. 9 Denn ich bin der geringste der Apostel, der ich nicht würdig bin, ein Apostel genannt zu werden, weil ich die Gemeinde Gottes verließ; 10 Aber durch Gottes Gnade bin ich, was ich bin; und seine Gnade mir gegenüber ist nicht vergleichbar gewesen, sondern ich habe viel mehr gearbeitet als sie alle; nicht aber ich, sondern die Gnade Gottes, die mit mir ist. 11 Ob nun ich oder jene: So (jedenfalls) predigen wir, und so seid ihr zum Glauben gekommen. (1Korinther 15,1-4,11)

Die Alternative der K.-Geschichte

Augustinus

Augustin / Luther: kanonische Bücher sind irrtumslos

„[Ich] ziehe ... als hervorragendes Beispiel Augustinus heran ... was er in einem Brief an Hieronymus schreibt: ‚Ich habe gelernt, nur den Büchern, die als kanonisch bezeichnet werden, die Ehre zu erweisen, dass ich fest glaube, keiner ihrer Autoren habe geirrt.“ (Martin Luther)

aufatmen
in Gottes Gegenwart



Die Alternative der K.-Geschichte

Martin Luther

- **Die heilige Schrift ist Gottes Wort**, geschrieben und (auf daß ich so rede) in Buchstaben gebracht, gebildet, gleich wie Christus, das ewige Wort Gottes, in die Menschheit verhüllet ist.

Martin Luther: **Auslegung vieler schöner Sprüche göttlicher Schrift, daraus Lehre und Trost zu nehmen.** .Zeno.org:
Martin Luther: Werke, S. 3635 (vgl. Luther-W Bd. 5, S. 342)

- Es ist **unmöglich, dass die Schrift sich widerspricht**; so erscheint es nur den gedankenlosen und widerspenstigen Heuchlern.

aus: H. Stadelmann, **Evangelikales Schriftverständnis**, Seite 32f

- Wer zugibt, daß der **Evangelisten Schriften Gottes Wort seien**, dem wollen wir mit Disputieren wohl begegnen; wer es aber verneint, mit dem will ich nicht ein Wort verhandeln. Denn mit dem soll man nicht disputieren, der da die ersten Gründe und das Hauptfundament verneint und verwirft.

Martin Luther: **Das Wort.** Zeno.org: Martin Luther: Werke, S. 6086 (vgl. Luther-W Bd. 9, S. 28)

Die Alternative der K.-Geschichte

Chicago Erklärung
zur Irrtumslosigkeit

Verbalinspir.

Gotteswort

menschl.
Verfasser

zuverlässig

Handschriften
Übersetzung

Wir bekennen, daß die Schrift als Ganzes und alle ihre Teile bis zu den einzelnen **Wörtern** des Urtextes von Gott durch göttliche Inspiration gegeben wurden. Wir bekennen, daß die Inspiration jenes Werk war, in dem Gott uns durch seinen Geist durch menschliche Schreiber sein Wort gab. Der Ursprung der Schrift ist **Gott selbst**. Die Art und Weise der göttlichen Inspiration bleibt für uns zu einem großen Teil ein Geheimnis.

Wir bekennen, daß Gott in seinem Werk der Inspiration die charakteristische **Persönlichkeit** und den literarischen Stil des jeweiligen Schreibers, den er ausgewählt und zugerüstet hatte, benutzte.

Wir bekennen, daß die Inspiration zwar keine Allwissenheit verlieh, aber wahre und **zuverlässige Aussagen** über alle Dinge garantierte, über welche die biblischen Autoren auf Gottes Veranlassung hin sprachen und schrieben.

Wir bekennen, daß die Inspiration, streng genommen, nur auf den **autographischen** Text der Schrift zutrifft, der aber durch die Vorsehung Gottes anhand der zur Verfügung stehenden **Handschriften** mit großer Genauigkeit ermittelt werden kann. Wir bekennen ferner, daß Abschriften und Übersetzungen der Schrift soweit Gottes Wort sind, als sie das Original getreu wiedergeben.

Die Alternative der K.-Geschichte

Chicago Erklärung zur Irrtumslosigkeit

Wir bekennen, daß die Schrift unfehlbar ist, da sie durch **göttliche Inspiration gegeben** wurde, so daß sie – weit davon entfernt, uns irrezuführen – wahr und zuverlässig in allen von ihr angesprochenen Fragen ist.

Wir verwerfen die Auffassung, daß die Bibel zur gleichen Zeit unfehlbar und in ihren Aussagen irrtümlich sein kann. Unfehlbarkeit und Irrtumslosigkeit können unterschieden, nicht aber voneinander getrennt werden.

Artikel XI, CHICAGO I: Die Chicago-Erklärung zur biblischen Irrtumslosigkeit

Wir bekennen, daß die Schrift **in ihrer Gesamtheit irrtumslos** ist, und damit frei von Falschheit, Betrug oder Täuschungen.

Wir verwerfen die Auffassung, daß sich die biblische Unfehlbarkeit und Irrtumslosigkeit auf geistliche, religiöse oder die Erlösung betreffende Themen beschränke, (...)

Artikel XII, CHICAGO I: Die Chicago-Erklärung zur biblischen Irrtumslosigkeit

Bibeltreue in der Offensive?!

Die drei Chicagoerklärungen
zur biblischen Irrtumslosigkeit,
Hermeneutik
und Anwendung

3. überarbeitete Auflage mit neuer Einleitung

Herausgegeben und übersetzt von
Thomas Schirmacher

Die Alternative der K.-Geschichte

Lausanner
Verpflichtung

Lausanne: die Schrift ist irrtumslos

„Es ist ohne Irrtum in allem, was es bekräftigt, und ist der einzige unfehlbare Maßstab des Glaubens und des Lebens.“
(Lausanner Verpflichtung)

„Ähnlich hat die Lausanner Verpflichtung in ihrem Artikel 2 formuliert, das Wort Gottes ‚sei ohne Irrtum in allem, was es verkündigt‘ - präzisieren wir: was es verkünden will. Es muss durchaus noch festgestellt werden, welche historischen Auskünfte die Heilige Schrift zu geben beabsichtigt.“
(Gerhard Maier)



Die Alternative: was sagt die Schrift?

Alle Schrift ist von Gott **eingeegeben** und nützlich zur Lehre, zur Überführung, zur Zurechtweisung, zur Unterweisung in der Gerechtigkeit, 17 damit der Mensch Gottes richtig ist, für jedes gute Werk ausgerüstet.

2Tim 3,16

Denn niemals wurde eine Weissagung durch den Willen eines Menschen hervorgebracht, sondern von Gott her redeten Menschen, **getrieben** von Heiligem Geist.

2Petrus 1,21



- **Wertvolle Tipps:** KfG-Zeitschrift 02.2021 zur Inspiration:
file:///C:/Users/uweun/AppData/Local/Temp/GG146_1-32_web.pdf
- **Präsentation H3 zu:** Inspiration, Kanon, Textkritik, Anwendung
<https://brink4u.com/artikel/bibel-themen/bibliologie/die-bedeutung-der-lehre-von-der-schrift/>

Der Alternative in Summe

Was behaupten Christen durch die Jahrhunderte?

- Die kanonischen Bücher (= die Bibel) sind irrtumslos, die heilige Schrift ist Gottes Wort, die Schrift kann sich nicht widersprechen
- Wer verwirft dass z.B. die Evangelien Gottes Wort sei, mit dem kann man nicht diskutieren, weil er die Grundlage zerstört
- Die Bibel ist wörtlich inspiriert; dabei wurde die Persönlichkeit der Verfasser ausdrücklich genutzt (keine ‚Diktattheorie‘)
- Es geht nicht um Allwissenheit, aber um Zuverlässigkeit der Schrift in allem worüber sie redet
- Sie ist darum der einzige unfehlbare Maßstab des Glaubens und des Lebens

Die Autorität der Schriften

Gliederung

1. der *neue* **Angriff** auf das Wort mit den *alten* Waffen des Unglaubens ...
2. die *gute* **Alternative** aus „Bibel & Bekenntnis“
3. der *notwendige* **Gehorsam** ggü. der Schrift in unserem persönlichen & gemeindlichen Alltag

Denn ich habe euch **vor allem überliefert**, was ich auch **empfangen** habe: dass **Christus für unsere Sünden gestorben** ist nach den **Schriften**; 4 und dass er **begraben** wurde und dass er **auferweckt** worden ist am dritten Tag nach den **Schriften** ...

Der Kampf um die Botschaft des Evangeliums

Ich tue euch aber, Brüder, das Evangelium kund, das ich euch verkündigt habe, das ihr auch angenommen habt, in dem ihr auch steht, 2 durch das ihr auch gerechtfertigt werdet, wenn ihr festhaltet, mit welcher Rede ich es euch verkündigt habe, es sei denn, dass ihr vergeblich zum Glauben gekommen seid. 3 Denn ich habe euch vor allem überliefert, was ich auch empfangen habe: dass Christus für unsere Sünden gestorben ist nach den Schriften; 4 und dass er begraben wurde und dass er auferweckt worden ist am dritten Tag nach den Schriften; 5 und dass er Kephas erschienen ist, dann den Zwölfen. Danach erschien er mehr als fünfhundert Brüdern auf einmal, von denen die meisten bis jetzt übrig geblieben, einige aber auch entschlafen sind. 7 Danach erschien er Jakobus, dann den Aposteln allein; 8 zuletzt aber von allen, gewissermaßen der Missgeburt, erschien er auch mir. 9 Denn ich bin der geringste der Apostel, der ich nicht würdig bin, ein Apostel genannt zu werden, weil ich die Gemeinde Gottes verließ; 10 Aber durch Gottes Gnade bin ich, was ich bin; und seine Gnade mir gegenüber ist nicht vergleichbar gewesen, sondern ich habe viel mehr gearbeitet als sie alle; nicht aber ich, sondern die Gnade Gottes, die mit mir ist; 11 Ob nun ich oder jene: So (jedenfalls) predigen wir, und so seid ihr zum Glauben gekommen. (1Korinther 15,1-4,11)

Der notwendige Gehorsam

es reicht nicht ‚rechtgläubig‘ zu sein

Neben einem „Festhalten am Wort“ brauchen wir ...

- die **tägliche** Auseinandersetzung mit dem / Lesen von dem Wort (es reicht 50% der Zeit, die wir für Corona aufwenden ...)
- ein neues **Auswendiglernen** der Kernstellen, ganzer Passagen (lasst euch von der Frauengruppe inspirieren)
- das (gemeinsame) **Studieren der Schrift** (wer startet mit uns durch im HK ab dem 16.09.2021?)
- eine lebenslange **Weiterbildung im Wort**: was kommt nach dem ZAK-Kurs? MA HK & Lehre: Anmelden am Seminar mit B. Lange!
- **Umsetzen des Willen Gottes** im Umgang miteinander / in der Gesellschaft, in Evangelisation, Gemeindegemeinschaft, Weltmission ...

Die Botschaft der Apostel

1Kor 15, Teil 1+2
25.07.2021

Die apostolische Predigt gründet in Person / Werk Christi

- Bist Du von der Botschaft des NT überzeugt?
- Vertraust Du dem Evangelium / dem Herrn selbst?
- Hast Du Zweifel am Charakter Gottes (wg. Gericht)?
- Erkennst Du die Liebe / Heiligkeit Gottes am Kreuz?
- Verstehst Du die Botschaft vom Kreuz? Ruhst Du darin?
- Weißt Du um die Sühnung Deiner Schuld?
- Hast Du im Glauben ‚erfasst‘, dass das Kreuz Dir gilt (Stellvertretung)?
- **Bist Du mit Gott versöhnt?**

Der Kampf um die Botschaft des Evangeliums

Ich tue euch aber, Brüder, das Evangelium kund, **das ich euch verkündigt** habe, das ihr auch **angenommen** habt, in dem ihr auch **steht**, 2 durch das ihr auch **gerettet** werdet, wenn ihr **festhaltet**, mit welcher Rede ich es euch **verkündigt** habe, es sei denn, dass ihr **vergeblich zum Glauben gekommen** seid; 3 Denn ich habe euch vor allem **überliefert**, was ich auch **empfangen** habe; dass **Christus für unsere Sünden gestorben** ist nach den **Schriften**; 4 und dass er **begraben** wurde und dass er **aufgeweckt** worden ist am dritten Tag nach den **Schriften**.

5 und dass er **erschienen** ist, dann den Zwölfen, 6 Danach erschien er mehr als fünfhundert Brüdern auf einmal, von denen die meisten bis jetzt übrig geblieben, einige aber auch eingeschlafen sind, 7 Danach erschien er Jakobus, dann den Aposteln⁽⁸⁾ allein; 8 zuletzt aber von allen, gewissermaßen der **Massgeburt**, **erschen** er auch mir; 9 Denn ich bin der geringste der Apostel, der ich nicht würdig⁽¹¹⁾ bin, ein Apostel genannt zu werden, weil ich die Gemeinde⁽⁸⁾ Gottes **verrätig** habe; 10 Aber durch Gottes Gnade bin ich, was ich bin; und seine Gnade mir gegenüber ist nicht **vergeblich** gewesen, sondern ich habe viel mehr gearbeitet als sie alle; nicht aber ich, sondern die Gnade Gottes⁽⁸⁾, die mit mir ist.

11 Ob nun ich oder jene: **So** (jedenfalls) **predigen wir**, und so seid ihr **zum Glauben gekommen**. (1Korinther 15,1-4.11)

Die Botschaft der Apostel

1 Kor 15, Teil 3
12.09.2021

Das Evangelium gründet im apostolischen Wort

- **Wie werden wir gerettet?** Einzig durch die Gnade Gottes und dem Glauben (= Vertrauen) an den stellvertretenden Kreuzestod Jesu Christi und seine Auferstehung.
- **Woher wissen wir das?** Einzig durch das Wort Gottes.
- **Was macht uns da sicher?** Die Heilige Schrift ist das inspirierte (= unfehlbare und zuverlässige) Wort Gottes.
- **Was ist die notwendige Konsequenz?** Wir müssen Leser und Studenten des Buches werden, wir müssen darin wieder nach *Gottes Willen für uns* suchen, um ihn zu tun!
- **Lebst Du mit / im / durch das Wort?**

Der Kampf um die Botschaft des Evangeliums

Ich tue euch aber, Brüder, das Evangelium kund, das ich euch verkündigt habe, das ihr auch angenommen habt, in dem ihr auch steht. 2 durch das ihr auch gerettet werdet, wenn ihr festhaltet, mit welcher Rede ich es euch verkündigt habe, es sei denn, dass ihr vergeblich zum Glauben gekommen seid. 3 Denn ich habe euch vor allem überliefert, was ich auch empfangen habe: dass Christus für unsere Sünden gestorben ist nach den Schriften; 4 und dass er begraben wurde und dass er auferweckt worden ist am dritten Tag nach den Schriften.

5 und dass er Kephas erschienen ist, dann den Zwölfen. 6 Danach erschien er mehr als fünfhundert Brüdern auf einmal, von denen die meisten bis jetzt übrig geblieben, einige aber auch eingeschlafen sind. 7 Danach erschien er Jakobus, dann den Aposteln allein; 8 zuletzt aber von allen, gewissermaßen der Messiasbrot, erschien er auch mir. 9 Denn ich bin der geringste der Apostel, der ich nicht würdig bin, ein Apostel genannt zu werden, weil ich die Gemeinde Gottes verlor. 10 Aber durch Gottes Gnade bin ich, was ich bin; und seine Gnade mir gegenüber ist nicht vergeblich gewesen, sondern ich habe viel mehr gearbeitet als sie alle; nicht aber ich, sondern die Gnade Gottes, die mit mir ist.

11 Ob nun ich oder jene: So (jedenfalls) predigen wir, und so seid ihr zum Glauben gekommen. (1. Korinther 15,1-4.11)

zum ersten Auswendiglernen / Anwenden ...

Dieses Buch des Gesetzes soll nicht von deinem Mund weichen, und **du sollst Tag und Nacht darüber nachsinnen, damit du darauf achtest, nach alle dem zu handeln, was darin geschrieben ist**; denn dann wirst du auf deinen Wegen zum Ziel gelangen, und dann wirst du Erfolg haben.

Habe ich dir nicht geboten: Sei stark und mutig? Erschrick nicht und fürchte dich nicht! Denn mit dir ist der HERR, dein Gott, wo immer du gehst.

DIE BOTSCHAFT DER APOSTEL ...

ICH TUE EUCH ABER, BRÜDER, **DAS EVANGELIUM** KUND, DAS ICH EUCH VERKÜNDIGT HABE, DAS IHR AUCH ANGENOMMEN HABT, IN DEM IHR AUCH STEHT, 2 DURCH DAS IHR AUCH GERETTET WERDET, WENN IHR FESTHALTET, MIT WELCHER REDE ICH ES EUCH VERKÜNDIGT HABE, ES SEI DENN, DASS IHR VERGEBLICH ZUM GLAUBEN GEKOMMEN SEID. 3 DENN ICH HABE EUCH VOR ALLEM ÜBERLIEFERT, WAS ICH AUCH EMPFANGEN HABE: DASS CHRISTUS **FÜR UNSERE SÜNDEN GESTORBEN** IST **NACH DEN SCHRIFTEN**; 4 UND DASS ER **BEGRABEN** WURDE UND DASS ER **AUFERWECKT** WORDEN IST AM DRITTEN TAG **NACH DEN SCHRIFTEN**; 5 UND DASS ER KEPHAS ERSCHIENEN IST, DANN DEN ZWÖLFEN.

1Korinther 15,1-5